

sein, daß niemand anders als die deutsche Arbeiterklasse der Schöpfer, der Träger und der Repräsentant einer neu sich aus den Trümmern der Vergangenheit erhebenden deutschen Nation sein kann. (Bravo!) Wenn die deutsche Nation wieder erstehen, oder man müßte eigentlich sagen, wenn das deutsche Volk zum erstenmal in seiner Geschichte sich als wirkliche Nation konstituieren will, so muß der neue Staat der Deutschen ein Vaterland der Werktätigen sein, in dem diese selbst die Macht in ihren Händen halten. (Lebhafter Beifall.) Das ist die durch die geschichtliche Entwicklung veränderte Stellung der Arbeiterklasse zur Frage der Nation.

Auch die Notwendigkeit dieser Entwicklung haben Marx und Engels schon vor 100 Jahren vorausgesehen, als sie im Kommunistischen Manifest außer jenem Satz, den ich soeben zitierte, schrieben: „Indem das Proletariat zunächst sich die politische Herrschaft erobern, sich zur nationalen Klasse erheben, sich selbst als Nation konstituieren muß, ist es selbst noch national, wenn auch keineswegs im Sinne der Bourgeoisie.“

### **Das Vaterland der Bourgeoisie**

Mit dem Beginn der imperialistischen Ausbeuter- und Kriegspolitik geriet die Existenz und die Zukunft der ganzen Nation in Gefahr. Die dadurch vom monopolistischen Kapital geschaffene Notlage gibt auch der Frage der Nation ein anderes Gesicht. Die herrschende Klasse in Gestalt des Monopolkapitals hat den Beweis erbracht, daß sie kein Vaterland mehr kennt. Vaterland ist für sie Profit. Dafür mögen einige Beispiele aus der älteren und jüngeren Vergangenheit dieser kapitalistischen Welt zeugen.

Schon 1806 in der Schlacht bei Königgrätz beschossen Preußen und Österreicher sich gegenseitig mit deutschen Kruppankanonen. (Sehr gut!) Aus den chinesischen Taku-Forts wurden um die Jahrhundertwende die deutschen Schiffe von deutschen Kruppsgeschützen beschossen. In der Seeschlacht am Skagerrak waren die Panzerplatten der englischen Kriegsschiffe und die Zünder ihrer Granaten nach Kruppschen Patenten fabriziert. Nach dem ersten Weltkriege prozessierte Krupp gegen die englische Firma Vickers-Armstrong um einen Schilling Lizenzgebühr für jede der 123 Millionen Granaten mit patentierten Kruppzündern, die von den Engländern auf deutsche Soldaten in den Jahren von 1914 bis 1918 abgeschossen worden waren. (Hört! Hört!) Im zweiten Weltkrieg bezogen die deutschen IG Farben Riesensummen für ihr Sprengstoffpatent „Tetracen“ und für das in